

Ein bisher unbekannter, historischer Fund von *Hypericum elodes* im Süderbergland

Armin Jagel, Bochum

Das Sumpf-Johanniskraut, *Hypericum elodes* L., ist in Westfalen vor allem in den Heidegebieten der Westfälischen Bucht verbreitet (vgl. RUNGE 1990). Diese Vorkommen stellen heute den Verbreitungsschwerpunkt der Art in Nordrhein-Westfalen dar (vgl. Abb. 1). Die Art wurde in der „Roten Liste NRW“ von 1986 (WOLFF-STRAUB et al. 1986) in der Kategorie 1 (vom Aussterben bedroht) geführt, konnte aber aufgrund von Naturschutzmaßnahmen (vgl. KAPLAN 1992) in der aktuellen Roten Liste in die Kategorie 2N (stark gefährdet, von Naturschutzmaßnahmen abhängig) herabgestuft werden (WOLFF-STRAUB et al. 1999).

Weit ab von den oben beschriebenen Vorkommen existiert eine historische und die bisher einzige Angabe des Sumpf-Johanniskrautes aus dem Süden Westfalens. Hier wird sie von SCHLUCKEBIER (in SCHEMMANN 1884) für die Hagener Heide (MTB 4610/24) gemeldet. Wäre dieses Vorkommen nicht von dem sehr zuverlässigen Botaniker SCHEMMANN für wahr gehalten und später von MESCHÉDE (1909) bestätigt worden, wäre ein Zweifel an der Glaubwürdigkeit angebracht. PRIES merkt zu dieser Angabe bereits 1924 an „dort aber wohl kaum mehr vorhanden“, und HÖPPNER & PREUSS (1926) verzeichnen dies mit „Hagen: Hagener Heide (ob noch?)“. LANGHORST (in KERSBERG et al. 1985) beschreibt den Fundort schließlich mit „Gebiet ist heute (1954) kultiviert und bebaut“, wodurch das sichere Erlöschen der Art an diesem Ort markiert ist. Aus dem rheinischen Teil des Süderberglandes liegen lediglich zwei weitere Angaben aus dem letzten Jahrhundert vor: Bei „Haan: Sumpfstelle südlich von der Heidfelder Schule“ (SCHMIDT 1896, MTB 4808/11) und bei „Leichlingen“ (vgl. LAVEN & THYSEN 1959, MTB 4808/3).

Während der Durchsicht des Bergischen Herbars im Fuhlrott-Museum Wuppertal fanden sich nun überraschenderweise zwei Belege von *Hypericum elodes* aus dem Bereich des heutigen Ennepe-Ruhr-Kreises. Sie wurden von Dr. Ing. Felix Fettweis, einem Ingenieur aus Bochum, gesammelt und stammen aus dem Gebiet nördlich Albringhausen (MTB 4609/2). Der erste trägt die ausführliche Aufschrift: „Auf dem Bergrücken nördlich Albringhausen in einem kleinen Teiche. Die Ufer desselben in fast reinem Bestande umgebend. 7.9.1941. Dr. Ing. Fettweis“. Der zweite Beleg vom gleichen Fundort trägt eine entsprechende Aufschrift. FETTWEIS hat zwar kaum selbst etwas aus dieser Gegend veröffentlicht, war aber besonders im Bereich Bochum, seinem Wohnort, Jahrzehnte lang botanisch aktiv. Funde von Adventivarten aus verschiedenen Ruhrgebietsstädten meldete er z. B. SCHEUERMANN (1928) und BONTE (1930). Mit der heimischen Flora beschäftigte er sich insbesondere im Ruhrtal bei Bochum und im Niederbergischen Land. Die hier gemachten bemerkenswerten Funde gingen in die Florenberichte aus dem Bergischen Land von MÜLLER (1931, 1934, 1937) ein. Warum er den pflanzengeografisch so äußerst bemerkenswerten Fund von

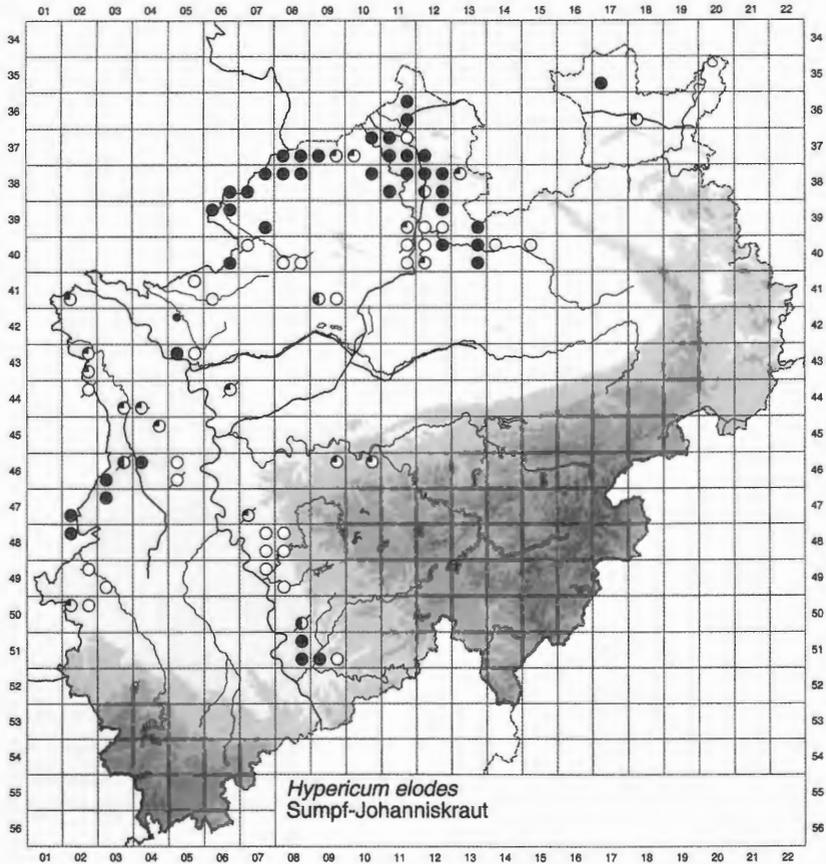


Abb. 1: Verbreitung von *Hypericum elodes* in NRW (HAEUPLER et al. 2002). Die Symbole bedeuten: offener Kreis - Nachweise bis 1899, Viertelkreis: Nachweise 1900-1944, Halbkreis: Nachweise 1945-1979, gefüllter Kreis: Nachweise nach 1979, kleiner gefüllter Kreis: angesalbtcs Vorkommen, Striche an den Kreisen zeigen geografische Unschärfe an.

Hypericum elodes, der ihm erst nach der Veröffentlichung der MÜLLER'schen Floren gelang, nie mitgeteilt hat, muss hier offen bleiben. Fest steht aber, dass er sich auch nach dem Krieg noch kritisch mit der heimischen Flora auseinandergesetzt hat, was seine Arbeit über die *Alchemilla*-Arten zeigt (FETTWEIS 1957), welche eine der sehr wenigen Arbeiten über diese äußerst kritische Artengruppe aus Westfalen darstellt.

Wo genau aber der genannte Teich mit *Hypericum elodes* lag und wann das wahrscheinlich letzte Vorkommen dieser Art im Süderbergland schließlich erloschen ist, ist leider nicht bekannt.

Mein herzlicher Dank gilt Herrn Dr. Wolfgang Kolbe (†), der mir die Möglichkeit gab, das Bergische Herbarium einzusehen.

Literatur

BONTE, L. (1930): Beiträge zur Adventivflora des rheinisch-westfälischen Industriegebietes. 1913-1927. Verh. Naturhist. Vereins Preuss. Rheinl. **86**: 141-255. - FETTWEIS, F. (1957): über die *Alchemilla*-Formen des südwestfälischen Berglandes. Decheniana **110**(2): 368-370. - HAEUPLER, H., JAGEL, A. & SCHUMACHER, W. (2002): Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Nordrhein-Westfalens. (in Vorb.). - HÖPPNER, H. & PREUSS, H. (1926): Flora des Westfälisch-Rheinischen Industriegebietes unter Einschluß der Rheinischen Bucht. Dortmund, 381 S. - KAPLAN, K. (1992): Farn- und Blütenpflanzen nährstoffarmer Feuchtbiopten. Metelener Schriften. Natursch. **3**: 3-118. - KERSBERG, H., HESTERMANN, H., LANGHORST, W. & ENGEMANN, P. (1985): Flora von Hagen und Umgebung. Hagen: v. d. Linnepe. - LAVEN, L. & THYSSEN, T. 1959: Flora des Köln-Bonner Wandergebietes. Decheniana **112**(1): 1-179. - MESCHÉDE, F. (1909): Beiträge zur Flora des Ruhrtales bei Hagen-Herdecke und der angrenzenden Höhenzüge. Jahres-Ber. Westfäl. Prov.-Vereins Wiss. **37**: 92-99. - MÜLLER, J. (1931): Zur Flora des Bergischen Landes. Sitzungsber. Naturhist. Vereins Preuss. Rheinl. **1929 D**: 9-16. - MÜLLER, J. (1934): Zur Flora des Niederbergischen Landes II. Sitzungsber. Naturhist. Vereins Preuss. Rheinl. 1932/33 D: 53-62. - MÜLLER, J. (1937): Zur Flora des Niederbergischen Landes III. Decheniana **94**: 233-242. - RUNGE, F. (1990): Die Flora Westfalens. 3. Aufl. Münster: Aschendorff, 589 S. - PRIES, C. (1924): Beiträge zur Flora von Hagen i. W. Jahres-Ber. Westfäl. Prov.-Vereins Wiss. **51/52**: 272-290. - SCHEMMANN, W. (1884): Beiträge zur Flora der Kreise Bochum, Dortmund und Hagen. Verh. Naturhist. Vereins Preuss. Rheinl. **41**: 185-250. - SCHEUERMANN, R. (1928): Die Pflanzenwelt der Kehrlichtplätze des rhein-westf. Industriegebiets. Sitzungsber. Naturhist. Vereins Preuss. Rheinl. **1927 D**: 10-28. - SCHMIDT, H. (1896): Nachträge zu der Flora von Elberfeld und Umgebung. Jahres-Ber. Naturwiss. Vereins Elberfeld **8**: 49-65. - WOLFF-STRAUB, R., BANK-SIGNON, I., DINTER, W., FOERSTER, E., KUTZELNIGG, H., LIENENBECKER, H., PATZKE, E., POTT, R., RAABE, U., RUNGE, F., SAVELSBERGH, E. & SCHUMACHER, W. (1986): Rote Liste der in Nordrhein-Westfalen gefährdeten Pflanzen und Tiere, 2. Fassung. Schriftenr. LÖLF **4**: 1-240. WOLFF-STRAUB, R., BÜSCHER, D., DIEKJOBST, H., FASEL, P., FOERSTER, E., GÖTTE, R., JAGEL, A., KAPLAN, K., KOSLOWSKI, I., KUTZELNIGG, H., RAABE, U., SCHUMACHER, W. & VANBERG, CH. (1999): Rote Liste der in Nordrhein-Westfalen gefährdeten Pflanzen und Tiere, 3. Fassung. Schriftenr. LÖLF **17**: 75-171.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Armin Jagel, Spezielle Botanik, Ruhr-Universität Bochum, D-44480 Bochum

Email: Armin.Jagel@ruhr-uni-bochum.de

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Heimat](#)

Jahr/Year: 2002

Band/Volume: [62](#)

Autor(en)/Author(s): Jagel Armin

Artikel/Article: [Ein bisher unbekannter, historischer Fund von Hypericum elodes im Süderbergland 57-59](#)